

Offene Worte

Online Nr. 98

Zeitung der LINKEN für den Barnim 18. April 2021, 30. Jahrg.

Arbeitsgericht in Eberswalde retten!

DIE LINKE bleibt dabei: Die Arbeitsgerichte müssen im Land erhalten bleiben. Machen Sie mit auf: www.arbeitsgerichte-retten.de

Mit der Anhörung zu dem umstrittenen Gesetzesvorhaben zur Neustrukturierung der Arbeitsgerichtsbezirke begann am 15. April die Beratung im Rechtsausschuss des Landtages. Die Landesregierung plant, drei der sieben landesweiten Arbeitsgerichte (inklusive einer Außenstelle) zu schließen. Darunter das in Eberswalde. Es sollen nur noch die Gerichte in Brandenburg, Cottbus, Frankfurt (Oder) und Neuruppin übrig bleiben. An den bisherigen Standorten Eberswalde und Senftenberg, neu in Luckenwalde und Perleberg, soll es bei Bedarf so genannte Gerichtstage geben, in Potsdam gar nichts mehr. Bürgermeister:innen und Amtsdirektoren des Barnims protestierten scharf, warfen der Landesregierung vor, den ländlichen Raum zu vernachlässigen. DIE LINKE im Brandenburger Landtag scheiterte im Januar mit einem Antrag, die Pläne zu stoppen. Sie lehnt den Gesetzentwurf der Koalition aus SPD, CDU und Grünen jedoch weiterhin ab und sieht sich durch die eingegan-

nen Stellungnahmen zur Anhörung in ihrer Haltung bestätigt, erklärte die rechtspolitische Sprecherin der Fraktion im Landtag, Marlen Block. Sie verwies zum Beispiel auf eine Stellungnahme von Frank Wolf, Landesbezirksleiter der Gewerkschaft Verd.i Berlin-Brandenburg, in der es heißt: „Eine Dialogbereitschaft der Ministerin lag zu keiner Zeit vor, ... Fristen für unsere Stellungnahme wurden willkürlich verkürzt..., eine gesellschaftliche Debatte war nicht gewollt..., aus gewerkschaftspolitischer Sicht haben wir es bei dem vorgelegten Gesetzentwurf mit nicht weniger als einem massiven Angriff auf die Rechte von Arbeitnehmer:innen und Arbeitnehmern zu tun.“

DIE LINKE bleibt bei ihrer Auffassung: Gerichtsstandorte vor Ort sind notwendig. „Insbesondere der gesamte Nordosten des Landes Brandenburg würde bei der geplanten Verteilung stark benachteiligt, Potsdam wäre zudem die einzige Landeshauptstadt ohne Arbeitsgericht“, betonte Marlen Block nach der Ausschusssitzung. Die geplan-



Landtagsabgeordneter Sebastian Walter vor einem Plakat der LINKEN in Eberswalde: Wir brauchen ortsnahe Arbeitsgerichte. Foto: Evin Guden

te Gerichtsreform führe zu deutlich längeren Wegen, längeren Verfahrenslaufzeiten und höheren Kosten. Besonders Arbeitnehmer:innen im Niedriglohnbereich könne dies von der Wahrnehmung ihrer Rechte abhalten, wenn längere Verfahrensdauer, höhere Kosten und lange Wege zum zuständigen Gericht drohen. Außerdem müsse man damit rechnen, erklärt Sebastian Walter, Landtagsabgeordneter aus Eberswalde, dass es im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie viele neue Verfahren vor Arbeitsgerichten geben wird, deshalb werden sie ortsnahe gebraucht.

Die Landtagsfraktion der LINKEN hat Aktionen gegen die Schlie-

Bung der betroffenen Arbeitsgerichte gestartet. (bc)

Infos und Online-Petition unterschreiben unter: www.arbeitsgerichte-retten.de oder direkt:



In der OW-Papierausgabe für März/April ist am 31. März ein Interview erschienen mit André von Ossowski, Richter am Arbeitsgericht Eberswalde. Dies kann nachgelesen werden auf der Homepage der Barnimer LINKEN unter www.dielinke-barnim.de unter der Rubrik Kreiszeitung oder direkt:



DIE LINKE Barnim live

Zuschauen oder mitmachen auf Twitch!

Twitch ist ein Live-Streaming-Videoportal, das vorrangig zur Übertragung von Videospielen genutzt wird. Am 9. April hat DIE LINKE Barnim dort ihre Premiere gefeiert und gemeinsam das unter Jugendlichen beliebte Spiel „Among Us“ gespielt.

Doch auf dem Kanal „DIE LINKE Barnim zockt!“ soll nicht nur gespielt werden, auch Diskussionsformate sollen ihren Platz erhalten. So ging es am 16. April, unter dem Thema: „Amateur- und Profifußball. Beziehungsstatus 'es ist kompliziert' oder gescheiterte Ehe?“ unterhaltsam um den liebsten Sport der Deutschen.

DIE LINKE Barnim will hier nun jeden Freitag ab 19 Uhr ein vielfältiges Programm anbieten. Infos zu den Terminen erhält man auf der Facebookseite der Barnimer LINKEN (<https://www.facebook.com/dielinke.barnim>). Zum Kanal selbst kommt man:

<https://www.twitch.tv/dielinkebarnimzockt>

Hier können Sie sich **freitags ab 19 Uhr** zuschalten:

23. April: Gesprächsrunde: „Jugend und Corona“. Schüler:innen und Student:innen aus dem Barnim



berichten, wie sich ihr Leben durch die Pandemie verändert hat.

30. April: Spielerunde: „Quiplash“ Das wird man doch noch sagen

dürfen? Klar, bei „Quiplash“ gewinnt die skurrilste Antwort auf die merkwürdigsten Fragen.

Matthias Holz, Bernau

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN, ViSdP: Sebastian Walter.

Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488; E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de

Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429, BIC: WELADED1GZE;

Verwendungszweck: Spende OW.

nächste OW
am 21. April